asipa.ch

Gemeinsam ein Feuer entfachen...

newsletter Nr. 1 / 2012

Ein pastoraler Impuls
für die Schweiz
aus den Kirchen Asiens

Liebe Leserin, lieber Leser

«Vom Bibelteilen haben wir schon vor über 15 Jahren gesprochen», erzählte mir dieser Tage ein Freund. «Das ist nun wirklich nichts Neues.» Tatsächlich gibt es das Bibelteilen und die Gruppen, die sich diese Methode zu eigen gemacht haben, schon lange. Aber das Interesse daran ist nicht erkaltet. Ganz im Gegenteil! Lesen Sie dazu den Reisebericht von Marianne Reiser, die im Frühjahr mit einer Gruppe aus der Pfarrei Maria Lourdes/Zürich in Südafrika war, um von den Anfängen der Kleinen Christlichen Gemeinschaften aus erster Hand zu erfahren. Zwei Veranstaltungen im Herbst haben Kleine Christliche Gemeinschaften zum Thema: am 25. August in Immensee und am 26. September in Freiburg. Beide nehmen die Neuaufbrüche in der Kirche aus verschiedener Perspektive unter die Lupe. Beide bieten Begegnungen mit Menschen, die kurz oder lang mit diesem pastoralen Ansatz unterwegs sind. Beide zeigen sie: Kleine Christliche Gemeinschaften haben Potential für die Zukunft. Überzeugen Sie sich selbst!

Siegfried Ostermann

«Jeder Mensch hält die Grenzen seines eigenen Blickfeldes für die Grenzen der Welt.»

(A.Schopenhauer)

Um diesem Irrtum nicht zu erlegen, entschliessen wir uns immer wieder für Lernerfahrungen ausserhalb unserer Pfarreigrenzen. Seit fünf Jahren beschäftigen wir uns intensiv mit den Fragen, wie Kirche sich in der heutigen Gesellschaft realisiert und wie sie ihrer Sendung nachkommen kann. Auf diesem Suchweg sind wir auf die Kleinen Christlichen Gemeinschaften gestossen. Wir spürten, dass diese Art von Gemeinschaften, die sich als Kirche im Nahraum verstehen, das enthält, was uns wichtig ist: Kirche nahe bei den Menschen; jeder gehört dazu und ist gerufen sich für sein Umfeld zu interessieren und sich mit seinen Gaben einzubringen; Vernetzung und Verbundenheit mit der Ortspfarrei und dadurch mit der Weltkirche; das Wort Gottes ist Alpha und Omega, ist Zentrum, Massstab, haucht allem das Leben ein. Vier Gemeinschaften gehen seit fünf Jahren diesen Weg. Durch viele Begegnungen mit Menschen, die sich ebenfalls mit lokaler Kirchenentwicklung beschäftigen und an ihrem Ort umsetzen, wurden wir immer wieder neu inspiriert. Die Vision bleibt, doch die Umsetzung verändert sich, nimmt neue Formen an und es ist klar: Die endgültige Form gibt es nicht, solange sich unsere Gesellschaft wandelt und uns immer wieder vor neue Herausforderungen stellt.

Eintauchen in das Leben der Kleinen Christlichen Gemeinschaften in Aliwal

Dieses Frühjahr führte uns unsere Lernreise ins Ursprungsland der Kleinen Christlichen Gemeinschaften – nach Südafrika. Die erste Woche verbrachten wir mit Bischof Michael Wüstenberg in der Diözese Aliwal. Hier besuchten wir viele Gemeinschaften. Wir durften teilhaben an ihren Treffen und hören und sehen, wie sie ihre Aufgabe als Getaufte wahrnehmen in ihrem Umfeld. Dazwischen gab es Schulungstage, um im Miteinander zu entschlüsseln, was wir erlebten und uns zu fragen, was das für uns zu Hause in der Schweiz bedeuten könnte. Sich auf diese Weise herausfordern zu lassen und auch gewohnte Strukturen zu hinterfragen, ist spannend und zugleich anstrengend. So waren die freien Abende bei Spiel und Schlummertrunk willkommene Abwechslung, um sich am nächsten Tag mit frischem Elan für neue Begegnungen zu öffnen.

Bischof Michael Wüstenberg segnet und sendet die verschiedenen Kleinen Christlichen Gemeinschaften von Burgersdorp/Südafrika.

Eine Initiative von
Bethlehem Mission Immensee
Missio, Internationales Katholisches Missionswerk
Missionskonferenz der deutschen und rätoromanischen Schweiz

Fastenopfer
Pastoralamt Bistum Basel
Pastoralamt Bistum St. Gallen
Fachstelle Katechese Bistum Sitten

Fritz Lobinger und die geniale Einfachheit

Für die zweite Woche reisten wir nach Durban zu Bischof Fritz Lobinger. Von ihm lauschten wir vor allem die Entstehungsgeschichte ab. Wie war das damals, als er in jungen Jahren mit Oswald Hirmer nach Südafrika kam? Wie entstand die Vision der KCGs und wie war es möglich, dass sich diese Gemeinschaften so ausbreiteten? Im Verstehen dieser Geschichte können auch wir unseren Weg besser verstehen. Ein Grund, der wesentlich war für diese internationale Ausbreitung, lässt sich im Wort «Einfachheit» festmachen. Eine Einfachheit, in der aber Genialität steckt, wenn man genau hinschaut. Diese Einfachheit entdecken wir in den sieben Schritten des Biblesharing (Bibelteilen) und auch in ihrem Schulungsmaterial, das sie über die Jahre entwickelten.

Und was nehmen wir mit nach Hause?

Neue Motivation und Bilder von Menschen, die unabhängig von äusseren Schwierigkeiten ihre Taufwürde leben. Bernard Lonergan bringt das für mich treffend ins Wort: «Das Einzige, das eine Gesellschaft retten kann von Korruption und anderem, ist eine göttliche Intervention. Das kommt nicht über Nacht, sondern durch Menschen, die treu sind und aufstehen.» Aufstehen und sichtbar werden in unserer Stadt, und das mit einer neuen Sprache, mit neuen erweckten Menschen, mit neuen Gemeinschaften, die sich senden lassen und für die Menschen da sind. Darum geht es Jesus; darum geht es uns. (Marianne Reiser, Pfarrei Maria Lourdes, ZH-Seebach, Juli 2012)

25. August 2012: Missionshaus Immensee
Glauben leben – vor Ort – im Alltag
Offenes Seminar zu Kleinen Christliche Gemeinschaften

Small Christian Communities, Comunidades Eclesiales de Base... Kleine Christliche Gemeinschaften sind in Afrika, Asien und Lateinamerika längst pastorale Leitlinie. Warum sollten sie nicht auch unser kirchliches Leben hier bereichern? Brigitte Fischer Züger und José Amrein-Murer bieten deshalb am 25. August 2012 ein offenes Seminar zu Kleinen Christlichen Gemeinschaften an. Das Seminar bietet theoretische und praktische Informationen und zeigt Chancen, Möglichkeiten und Grenzen dieses pastoralen Modells. Marianne Reiser und Pfarrer Martin Piller aus der Pfarre Maria Lourdes in Zürich werden ihre Erfahrungen einbringen.

Weitere Informationen finden Sie unter www.asipa.ch

Auskunft und Anmeldung: José Amrein-Murer, Bildungsstelle Bethlehem Mission, 6405 Immensee
041 854 13 93; jamrein@bethlehem-mission.ch

26. September 2012: Weiterbildungszentrum Universität Freiburg
Impulstagung zum Weltmissionsmonat
Kleine christliche Gemeinschaften weltweit – eine Chance für die Schweiz

Die Impulstagung wird von Missio in Zusammenarbeit mit der Theologischen Fakultät Freiburg und der Initiative des Bistums Lausanne, Genf, Freiburg, gemeinsam das Markusevangelium zu lesen, veranstaltet. Sie will die Lerngemeinschaft Weltkirche zu Beginn des Weltmissionsmonats spürbar machen.
Die Referentinnen sprechen aus weltweiter Perspektive über kleine christliche Gemeinschaften: Aus Tansania, der Gastkirche von Missio im Weltmissionsmonat, kommt Br. William Ngowi OFMcap. Er unterrichtet an der Jordan University in Morogoro Bibelwissenschaften. Tansania gilt als die Wiege der «Small Christian Communities». Das Leben der Kirche wird von den mehr als 20'000 SCCs seit mehr als 30 Jahren geprägt.

Weitere Informationen finden Sie unter www.missio.ch

Auskunft und Anmeldung: Martin Brunner-Artho, Missio, Rte de la Vignettaz 48, 1700 Freiburg
026 425 55 70; missio@missio.ch

Kontakt:
jamrein@bethlehem-mission.ch
Siegfried.Ostermann@missio.ch